



**Fraktion im Kreistag des
Werra-Meißner-Kreises**

DIE LINKE. Fraktion, Auf der Klaus 1, 37276 Meinhard
An den
Vorsitzenden des Kreistages
des Werra-Meißner-Kreises
Herrn Röder von Diersburg

Schlossplatz 1

37269 Eschwege

Meinhard, 17.6.2024

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender,

Wir bitten, diesen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung zu nehmen:

Antrag: Erhalt der Schwimmbäder im Kreis

Der Werra-Meißner-Kreis fördert den Erhalt existenzbedrohter, defizitärer öffentlicher Schwimmbäder im Kreisgebiet. Dazu beteiligt er sich - zeitlich begrenzt – auch finanziell an den Kosten des laufenden Unterhalts und / oder an notwendigen Erhaltungs- oder Instandhaltungsmaßnahmen.

Der Antrag wird zur weiteren gemeinsamen Beratung in den Finanzausschuss und den Gesundheitsausschuss, federführend ist der Gesundheitsausschuss, überwiesen.

Begründung:

Die finanzielle Lage der Kommunen wird immer schwieriger. Einsparmöglichkeiten wurden allorts bereits ausgeschöpft. Und trotzdem steht die Existenz des einen oder anderen Schwimmbads im Kreis auf der Kippe, bzw. ist bereits, wie in Großalmerode, geschlossen. Außerdem sind aufgrund der gestiegenen Energiepreise zukünftig noch höhere Kosten für die Gemeinden zu erwarten.

Angesichts der Tatsache, dass immer weniger Kinder schwimmen können, ist der Erhalt der Bäder besonders für das Schulschwimmen dringend notwendig und somit als unverzichtbarer Bestandteil der örtlichen Daseinsfürsorge zu bewerten.

Eine Förderung durch den Kreis könnte Abhilfe schaffen, zumindest für eine Übergangszeit, bis die Finanzierung der Kommunen wieder besser wird.

Was:

Die Unterstützung kann zum einen durch Zuschüsse zum laufenden Unterhalt geleistet werden.

DIE LINKE. Fraktion im Kreistag, A. Heine, Auf der Klaus 1, 37276 Meinhard

Denkbar ist zum anderen aber auch eine Aufstockung gewährter Swim+ Zuschüsse bei Maßnahmen die vom Land gefördert werden (Programm Swim+). Oder es wird eine Mischung mit den Trägerkommunen vereinbart, Betriebskostenzuschuss plus Aufstockung des Swim+ Zuschusses. Es gibt viele Möglichkeiten, die Hilfe zu gestalten. Das ist mit den Schwimmbad-Betreibern im Einzelfall zu besprechen.

Wie:

Die Unterstützung kann durch einheitliche Kriterien für die Dauer mehrerer Jahre festgeschrieben werden. Denkbar ist jedoch auch eine Einzelfall-Prüfung für jedes einzelne förderungswürdige Schwimmbad.

Wer:

Nicht jedes Schwimmbad benötigt Hilfe. Es ist in jedem Einzelfall zu prüfen, ob die Fördervoraussetzungen erfüllt sind. Hierzu sind Kriterien durch den Kreisausschuss festzulegen.

Wieviel kostet das, woher das Geld nehmen:

Eine Förderung der Schwimmbäder in Höhe von 1 Millionen Euro pro Jahr wäre mit Sicherheit eine ganz große Hilfe bei der Existenzsicherung der Schwimmbäder. Mit der ohnehin notwendig werdenden Anpassung der Kreisumlage ab 2025 sind die Kosten letztlich aufzufangen. Die Erhöhung der Kreisumlage würde ein Stück weit mehr Akzeptanz in der Bevölkerung gewinnen. Wir geben der Kreisumlage ein freundlicheres Gesicht und erklären nebenher der Bevölkerung eine mögliche Ausgestaltung der Kreisumlage.

Freier Eintritt / Akzeptanz der Menschen im Kreis:

Von den Gemeinden könnte man als ein kleines Stück Gegenleistung z.B. fordern und vereinbaren, dass der Eintritt in die Bäder ganz oder teilweise, z.B. nur für Kinder und Jugendliche, kostenlos wird. Dies würde breite öffentliche Zustimmung erfahren, genauso wie der Erhalt der Schwimmbäder an sich. Das würde nebenbei auch die Betriebskosten bei der Eintritts-Kasse und auch bei der Buchhaltung ein Stück weit senken. Freier Eintritt, und wenn wenigstens am ersten Wochenende oder bei Schwimmbad-Aktionstagen ist ein bereits teilweise eingerichtetes geeignetes PR- und Marketingtool, um Teile der Bevölkerung neu fürs Schwimmen und fürs Schwimmbad zu begeistern.

Politische Akzeptanz:

Die Finanzierung der Schwimmbäder ist wohl Sache der einzelnen Kommunen. Es ist jedoch gerecht die Defizite der Kommunen mit Schwimmbad auf alle Bürgerinnen und Bürger des Kreises umzulegen, denn alle profitieren von den Bädern, auch und besonders die Kommunen, die kein eigenes Schwimmbad unterhalten müssen. Die geplante interkommunale Zusammenarbeit ist eine weitere gute Klammer für das Vorhaben.

So tragen z.B. die Stadtwerke Eschwege die Defizite des Schwimmbads Eschwege und finanzieren das letztlich auch durch eine Umlage auf Alle (über Strom- und Gaspreise).

Die Förderung defizitärer Schwimmbäder durch den Kreis führt zu einem Ausgleich der Belastungen zwischen Kommunen mit und solchen ohne Schwimmbad. Das ist angemessen.

Die ohnehin absehbare drastische Anhebung der Kreisumlage würde ein Stück weit mehr schmackhaft, wenn damit auch diese Schwimmbad-Hilfen umfasst sind.

Das Thema muss politisch angegangen werden, nicht betriebswirtschaftlich. Das soll heißen, wir sollten die Schwimmbäder als Bestandteil der notwendigen Daseinsvorsorge betrachten, was sie ja auch unbestreitbar sind, ähnlich der Krankenhäuser. Wir sollten politisch gestalten und nicht haushaltäratisch an das Thema heran gehen.

Modellprojekt:

Es kann sein, dass es rechtliche Hindernisse bei einer solchen Förderung gibt. Aber dennoch sollte man Möglichkeiten prüfen und nach Mitteln und Wegen suchen, den Erhalt der Schwimmbäder im Kreis zu fördern und nicht gleich bei den ersten Hindernissen die Flinte ins Korn werfen. Die hier aufgezeigte Fördermaßnahme dient den Menschen im Kreis in besonderer Weise. Jung und Alt. Diese Förderung durch den Kreis dürfte auch im Interesse des Landes sein und vielleicht sogar vom Land unterstützt werden. Der Werra-Meißner-Kreis könnte damit eine Vorreiterrolle über Hessen hinaus übernehmen und die Förderung könnte als Modellprojekt dienen.

Die erneute Bitte der Stadt Hess. Lichtenau um finanzielle Förderung ihres Schwimmbads und die Bürgerversammlung in Großalmerode gab uns den Anstoß zu diesem Antrag.

DIE LINKE. Fraktion im
Kreistag des Werra-Meißner-Kreises

Andreas Heine
(Fraktionsvorsitzender)